



Mit Witz und Charme: Les Trois Suisses begeisterten. (Fotos Balthasar Dürst)

Les Trois Suisses an der Sternen-Nacht im Gasthof Sternen

Ein kulinarischer Ohrenschmaus

Am vergangenen Freitag zeigten Pascal Dussex und Resli Burri in ihrem achten Programm «Beiz», wie gut sich mit mitreissender Musik, würzigen Geschichten und viel Humor kochen lässt. Die beiden Künstler begeisterten das Publikum als versierte Musiker, witzige Unterhalter und ideenreiche Köche. Ein feines Drei-Gang-Menü bildete den kulinarischen Auftakt zu einem ebenso genussvollen wie amüsanten Abend im Gasthof Sternen.

Olivia Viteka

Abwechslung wurde grossgeschrieben: Bekannte Melodien und Hits präsentierten sich in witzig abgewandelter Form: Aus Bob Marleys «Stir It Up» wurde «De Stier isch ab», Queens «We Will Rock You» verwandelte sich beizengerecht in «Wie vil Tofu?» und aus dem Beatles-Klassiker «Get Back» wurde kurzerhand «Gebäck». Die frechen Wortspielereien sorgten für herzhaftes Lachen. Indem das Duo die Gäste auch zum Mitsingen aufforderte, bezog sie diese direkt ins Geschehen ein.

Mit vollem Körpereinsatz, Charme und ausgesuchtem Wortwitz führten Pascal Dussex und Resli Burri durch ihr Programm. Dabei erzählten sie, wie sie nebst ihrem Bühnen- und Musikanten-Dasein eine stilvolle Beiz und einen originellen Food-Truck betreiben und mit welchen Widrigkeiten man im Gastgewerbe so zu kämpfen hat. Auf der Leinwand hinter der Bühne wurden Bilder ihrer Beiz mit skurrilen Stammgästen eingeblendet, deren schrullige Eigenheiten und Geschichten die beiden mit viel Sprachwitz aufs Korn nahmen.

Auch das Beizensterben blieb nicht verschont. Mit spitzer Zunge beleuchteten die Künstler, wie traditionelle Gaststätten verschwinden, dafür zunehmend Coiffeursalons Platz machen. Dass bei deren Namensgebung bisweilen die Fantasie keine Grenzen kennt, illustrierten sie mit einigen herrlich kuriosen Beispielen.

Absolut virtuos

Bei allem Humor kam die Musik keineswegs zu kurz. Resli Burri beeindruckte mit seiner Vielseitigkeit an verschiedenen Instrumenten und seinem Gesang, der hervorragend mit der Stimme seines Partners harmonierte. Pascal Dussex erwies sich als stimmliches Chamäleon: Ob Country, Rock, Blues oder Pop – mit seiner kraftvollen, ausdrucksstarken Stimme beherrschte er die unterschiedlichsten Stilrichtungen und zog sämtliche Register. Besonders mit dem «Beizeblues» begeisterte er das Publikum und erntete stürmischen Applaus. Wen wundert's, dass die beiden Multitalente erst nach drei Zugaben von der Bühne gehen durften? Dazu gehörte unter anderem Albert Hammond Hit «I'm a Train». Zum krönenden Abschluss holte das Duo seinen Techniker Jürg auf die Bühne, um gemeinsam «Les Trois Suisses Membrane» auf dem ungewöhnlichen Instrument Kazoo zu spielen. Dieses kleine Klangwunder war bereits im Verlauf des Abends mehrfach zum Einsatz gekommen. Anders als bei einem klassischen Blasinstrument entsteht der Ton nicht durch blosses Hineinblasen: Erst wenn man singt oder summt, versetzt die Stimme eine dünne Membran im Instrument in Schwingung und erzeugt die unterschiedlichsten Klänge.

Das Publikum verliess den Saal beschwingt, mit einem Lächeln im Gesicht und dem Gefühl, einen rundum gelungenen, kurzweiligen Abend erlebt zu haben. Es bleibt zu wünschen, dass das «kleinste Trio der Welt» noch viele weitere Herzen erfreuen wird.

Wie alles begann

Die Geschichte von Les Trois Suisses begann 1993. Pascal Dussex, Resli Burri und Thomas Baumeister verbrachten damals gemeinsam ihre Sommerferien in Südfrankreich. Um ihr Ferienbudget aufzubessern, bespielten sie die Strassen und Gässchen der Côte d'Azur. Aus dem ursprünglich als Spass gedachten Projekt entwickelte sich rasch eine eigenständige Mischung aus Strassenmusik, Coverversionen und Comedy. 2014 wandelte sich das Trio zum Duo: Resli Burri und Pascal Dussex bilden seither das selbstironisch bezeichnete «kleinste Trio der Welt».

Resli Burri, 1959 in São Paulo, Brasilien, geboren, liess sich nach der Matura zum Klavierbauer ausbilden. Danach war er als Solomusiker und während acht Jahren als Mitglied von Patent Ochsner tätig. Zudem komponierte er Musik für zahlreiche renommierte Theaterproduktionen. 2019 erhielt er den Musikpreis des Kantons Bern. Pascal Dussex wurde 1961 in eine musikalische Familie hineingeboren und entdeckte früh seine Leidenschaft für Musik. Bei Familienfesten trug er mit Begeisterung Lieder von Mani Matter vor. Nach der Matura und verschiedenen beruflichen Stationen schloss er 1992 sein Studium an der Swiss Jazz School in Bern ab. Seither feierte er Erfolge in den Bereichen Soul, Funk, Rock und Jazz und machte sich in zahlreichen Formationen einen Namen. Neben Les Trois Suisses steht er mit seiner Jazzcombo True Blue und der Soul-Funk-Grossformation Dussex' Soultrain auf der Bühne. Darüber hinaus ist er regelmässig bei wechselnden Projekten als Gastsänger zu hören.

Ausblick auf 2027

Nach ihren Zukunftsplänen befragt, verrieten Pascal Dussex und Resli Burri dem Kurier, dass sie sich bereits Anfang 2027 mit der Show «Bundesordner» beschäftigen werden. Der satirische Jahresrückblick des Casinotheaters Winterthur nimmt die Schlagzeilen, Aufreger und Absurditäten des Jahres 2026 aufs Korn.

Man darf gespannt sein, welche Geschichten und Ereignisse die beiden Künstler dann mit musikalischem Witz und scharfer Beobachtungsgabe auf die Bühne bringen werden.

